**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 1 (1788)

**Heft:** 43

Rubrik: Räthsel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Starr sah ich oft durchs Eisengitter Den freyen Himmel an, Da sprach ich dann, und weinte bitter: Bott hilf mir armen Mann. Trub sah die Sonn' auf mich herunter,

Trub sah die Sonn' auf mich herunter, Es jammerte mein Herz, Am Abend gieng sie blutig unter, Mein Aug zerstoß in Schmerz.

Es stieg der Mond im Silberkleide, Die Sternen um ihn her; Er lächelte auf Flur und Haide, Allem mein Herz blieb schwer.

Nun seh ich Sonn' und Mond und Sterne Mit neuen Freuden an; Ich jauchz' in jene blaue Ferne: Ich bin ein freyer Mann!

int

6

tut

Be

ma

M

如山

in life wer

Me

mil

Rr

ber

Pop

Du

Bai

O drenmal seelig, Frenheits Retter, Ihr send der Menschheit Stab! Ihr nahmet da, als wahre Väter, Mir meine Feßeln ab!

O sene doch mein kunftig Leben Stets ohne Fehler, ohne Schuld! Dies sen der Dank, dies sen der Seegen Für solche große Huld

Auflösung bes letzten Käthsels. Eine Maus. Cieues Rathsel.

Ich lag erstaunlich groß,
In meiner Mutter Schooß,
Bald wurde ich so klein,
Das ich ein Iwerge schein.
Ich bin dem ungeacht,
Ein Rieß an Kraft und Macht.
Ich schüze Mensch und Thier,
Vin manches Hauses Zier.
Doch wenn ihr mich betrachtet,
So seht ihr mich von jedem Hund verachtets